

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2015)

Artikel: Eine neue Glocke für Goldswil
Autor: Hunziker, Sibylle / Fuchs, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Glocke für Goldswil

Dass der Turm der alten Kirche Goldswil wieder eine Glocke bekam, war nicht nur für die Bevölkerung von Ringgenberg-Goldswil ein besonderes Ereignis, sondern auch für den Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee.

«Eine Glocke hält für viele Generationen», sagte Hans Ulrich Imboden, Gemeindepräsident von Ringgenberg-Goldswil, vor den Schulkindern, den Einwohnern aus beiden Dörfern und zahlreichen Besuchern, die sich am 30. Oktober 2015 bei strahlendem Sonnenschein zum Glockenaufzug bei der alten Kirchenruine Goldswil versammelt hatten.

Einen Eindruck von den weiten Zeiträumen, in denen eine Kirchenglocke ihre Gemeinde und Nachbarn begleitet, gab Pfarrer Andreas Schiltknecht, der zugleich die Arbeitsgruppe für die Gestaltung des Friedhofs und die Renovation der Kirchenruine in seiner Mitte geleitet hatte. Andreas Schiltknecht erinnerte an die ersten beiden Glocken des Goldswiler Kirchturms, die vermutlich vor über 700 Jahren zu läuten begannen – zu einer Zeit, als die kleine Kirche auf ihrem Hügel über dem «Bödeli» noch Zentrum einer flächenmässig riesigen Kirchgemeinde war, die über den Hardergrat bis Habkern reichte. Eine dieser Glocken läutet heute noch. Als die Kirche Goldswil zu klein wurde, zog die alte Glocke, die vermutlich noch vor Ort gegossen worden war, mit ihrer Gemeinde 1671 in die neue, grosse Kirche Ringgenberg.

«Diese Glocke kommt nicht zurück», sagte Pfarrer Schiltknecht. «Aber eine neue läutet nun zum Feierabend und zu Beerdigungen; sie ruft den Menschen zu, Kummer und Sorgen abzulegen, neuen Mut zu schöpfen und sich auch in Zukunft gemeinsam für ein gutes Zusammenleben einzusetzen.» Die Inschrift der neuen Glocke stammt aus den Erinnerungen Dag Hammarskjölds, des zweiten Generalsekretärs der UNO:

BALD NAHT DIE NACHT.

DEM VERGANGENEN: DANK,

DEM KOMMENDEN: JA!



Die Delegation aus Ringgenberg-Goldswil und Brienz erfuhr beim Besuch in der Giesserei Rüetschi, wie eine Glocke wird.

Traditionelles Handwerk

Die Buchstaben und Ornamente – ein Spiral-Motiv vom Goldswiler Kirchturm – haben Diana Bürckel und Marina Fuchs, Schülerinnen der Schnitzlerschule Brienz im vierten Lehrjahr, mit ihren Lehrern Urban Hauser und Philipp Dräyer für die Glocke gestaltet und in speziellen Kunststoff geschnitzt.

In der Giesserei wurde das Muster auf Wachs übertragen und mit einer Glockenform zu einer «falschen Glocke» zusammengesetzt. Um die falsche Glocke wurden Kern und Mantel aus Lehm aufgebaut: die präzise Form für die «echte» Glocke aus einem Guss.

Anders als ihre Vorgängerin vor 700 Jahren, wurde die neue Glocke nicht mehr vor Ort gegossen, sondern in Aarau bei Rüetschi, der einzigen Giesserei in der Schweiz, die heute noch Kirchenglocken giesst. Zum Guss der Glocke – dem Arbeitsgang, bei dem die Giesser das 1150 Grad heisse, zischende und spritzende Gemisch aus 79 Prozent Kupfer und 21 Prozent Zinn in die Gussform fliessen liessen – reiste eine Delegation aus Ringgenberg und Goldswil am 18. August nach Aarau. Was die Delegation sah, unterschied sich vielleicht gar nicht so sehr von dem, was ihre Vorgänger beim Guss der ersten Goldswiler Glocke im Mittelalter erlebten. Denn nach wie vor bauen die Giesser mit ihrer Arbeit in den Werkhallen an der Stadtmauer von Aarau auf dem traditionellen Handwerk auf, wie es auch in Aarau schon seit 650 Jahren belegt ist oder wie es Schiller vor über 200 Jahren im «Lied von der Glocke» beschrieben hat.

Neben Erfahrung und Tradition nutzen die Glockengiesser heute zwar auch die Forschung, an der Kirchenmusiker ebenso beteiligt sind wie Physiker, und können deshalb vieles voraus berechnen. Die Gewissheit, dass die Goldswiler Glocke wirklich gut geworden war, gab es trotzdem erst zwei Tage später, als das 525 Kilo schwere Stück so weit abgekühlt war, dass es aus der Giessform befreit und zum ersten Mal geprüft werden konnte.

Im nächsten Schritt wurde der Rohguss geschliffen, bis er den richtigen Klang hatte. Die Goldswiler Glocke wurde nach Vorgabe der Denkmalpflege so gestimmt, dass sie zu den Glocken vom Bödeli passt.

Gemeinschaftswerk

Zusammen mit dem Transport, dem Glockenstuhl und den nötigen Installationen im Kirchturm Goldswil kostet die neue Glocke 64'000 Franken. Der Betrag kann vollumfänglich aus den Spenden gedeckt werden, die aus der Gemeinde und der ganzen Region für die Sanierung des alten Goldswiler Kirchturms, die Friedhofgestaltung und die neue Glocke bei der Gemeinde eingegangen sind. Für die Beteiligten ist es ein Zeichen, dass der Bevölkerung die Pflege ihres Kulturgutes wichtig ist, die in diesem Projekt die Erhaltung alter Bausubstanz vorbildlich mit dem traditionsreichen Handwerk des Glockengiessens und traditionellen Bräuchen wie dem Glockenaufzug verbindet.



Der erfahrene Giesser Roland Bolliger, sein Lehrling und seine Gesellen leiten die glühende «Glockenspeise» über einen Kanal zur Giessgrube.

Auch der UTB hat seinen Beitrag geleistet – gleich zu Beginn der Sammlung sprach er die 18'000 Franken, die der Glockenguss kostete. «Die Kirche Goldswil prägt die Geschichte und die Kulturlandschaft der Oberländer Seen», erklärt UTB-Präsident Andreas Fuchs. «Und zu den Aufgaben des UTB gehört es, nachhaltige Projekte zur Pflege dieser Kulturlandschaft zu fördern.» So war der UTB auch schon bei der letzten Restaurierung der Kirchenruine 1940–1942 massgeblich beteiligt.

Dafür, dass die Glocke nun auch wirklich im Turm läuten kann, sorgten zum Schluss auch die Schulkinder von Ringgenberg-Goldswil. Unter Leitung der Glockenmonteure von der Giesserei Rüetschi und ihres Chefs René Spielmann zogen 40 Schulkinder die Glocke zuoberst in den Turm, einzig mit Hilfe eines einfachen Flaschenzugs, wie es Tradition ist. Für den Aufzug hatte jede Klasse zwei Kinder delegiert – keine einfache Sache, weil alle helfen wollten. Emotionale Unterstützung leisteten aber alle 300 Schülerinnen und Schüler, und eine Bläserformation der Oberstufe spielte unter Ueli Zurbuchens Leitung die Eigenkomposition «Glockenaufzug in Goldswil». Nach getaner Arbeit gab es für alle, die gezogen und Daumen gedrückt hatten, ein Zvieri – in Erinnerung an die ursprüngliche Ausdehnung der Kirchgemeinde und zur Feier der bis heute gepflegten guten Nachbarschaft einen Nussgipfel aus Habkern.

Die neue Glocke

<i>Herstellverfahren:</i>	Historisches Lehmverfahren
<i>Ton:</i>	g'
<i>Durchmesser:</i>	965 mm
<i>Gewicht:</i>	ca. 525 kg
<i>Legierung:</i>	CuSn21 +/-1%
<i>Stimmbasis:</i>	a' = 435 Hz
<i>Genauigkeit der wesentlichen Haupttöne:</i>	1/16 HT
<i>Oberfläche:</i>	künstlerische und historisch authentische Oberfläche mit Bronze-Oxyd (gereinigte Guss Oberfläche ohne Schleifbehandlung), gereinigt, Zier fein ziseliert
<i>Krone:</i>	6-armig



40 Schulkinder zogen die Glocke in den alten Kirchturm Goldswil.



Die festlich bekränzte Glocke ist fast am Ziel. (Foto: Andreas Fuchs)



Die Schule und die Bevölkerung von Ringgenberg-Goldswil sowie zahlreiche Nachbarn feierten bei strahlendem Wetter den Glockenaufzug.

Fotos: Sibylle Hunziker (wo nicht anders vermerkt)